

Die Biodiversitätsstrategie der Stadt Heidelberg

Dr. Sandra Panienka

Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie

Heidelberg, den 21.10.2021



Übersicht

1. Warum gibt es Biodiversitätsstrategien?
2. Warum eine Strategie für Heidelberg?
3. Lebensräume und Zielarten in Heidelberg
4. Der Artenschutzplan – eine erste Strategie
5. UrbanNBS – Entwicklung der Eckpunkte
6. Entwicklung der Heidelberger Strategie
7. Prozessablauf der Strategie
8. Ausarbeitung und Beschluss der Strategie
9. Learnings & Stolpersteine
10. Erste Erfolge

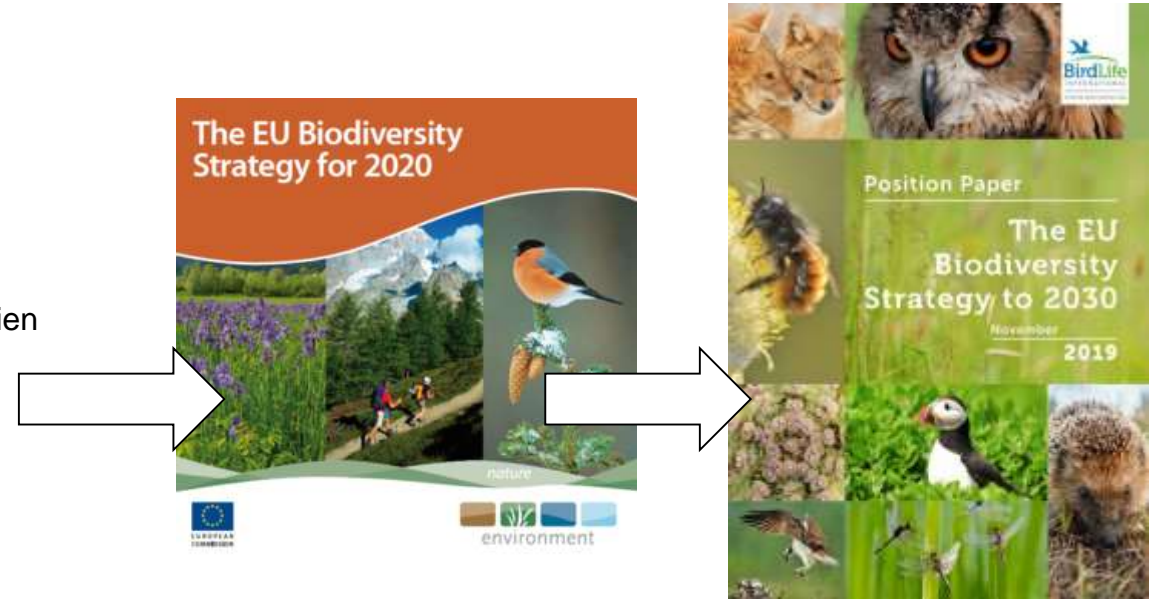


Ackerhummel im Anflug auf Fingerhut – Auerstein – HD-Handschuhsheim

Warum Biodiversitätsstrategien?

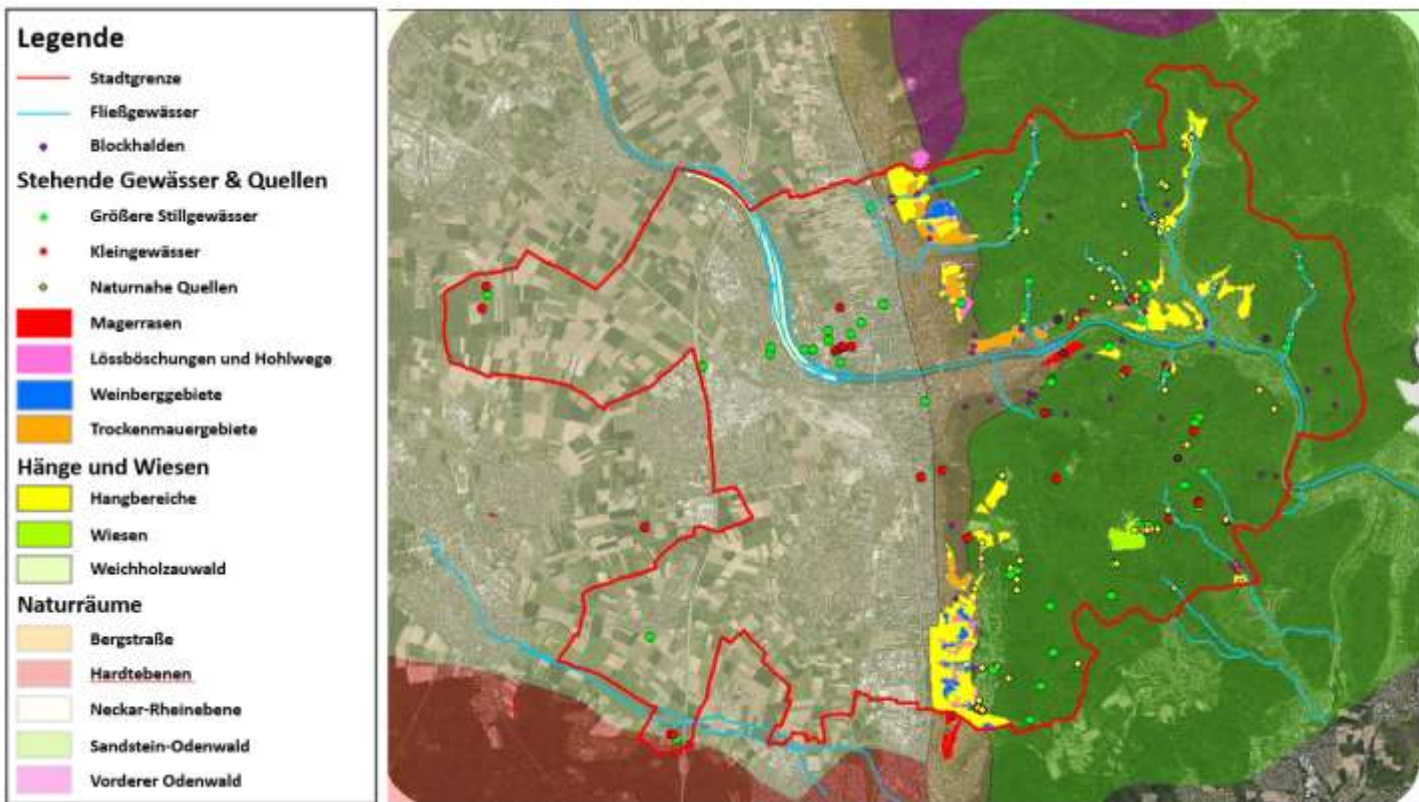
1992 - „Übereinkommen über die biologische Vielfalt“

- Tritt als Gesetz in Deutschland am 21. März 1994 in Kraft.
- Auflage in Artikel 6 -> jede Vertragspartei entwickelt eigene Strategien und setzt diese um.
- Nationale Strategie -> Naturschutzstrategie der Länder -> kommunale Strategien



Warum ist eine Strategie für Heidelberg wichtig?

Die Vielfalt der Lebensräume in Heidelberg



Heidelberg hat Anteil an fünf Naturräumen.

Stadtteil	Anzahl Biotope	Art der Offenland-Biotope
Schlierbach	15	Feldgehölze, Trockenmauern, Tümpel und naturnahe Bach- und Flussabschnitte
Altstadt	9	Feldhecken und Feldgehölze, Trockenmauern, naturnahe Bach- und Flussabschnitte
Bergheim	2	Feldhecken und Feldgehölze
Weststadt	7	Trockenmauern, Feldhecken und Feldgehölze
Südstadt	9	Trockenmauern, Feldhecken und Feldgehölze
Rohrbach	117	Feldhecken und Feldgehölze, Trockenmauern, Steinriegel und Hohlwege
Kirchheim	49	Feldhecken und Feldgehölze
Pfaffengrund	10	Feldhecken und Feldgehölze
Wieblingen	54	Feldhecken und Feldgehölze, Trockenmauern, Röhrichtbestände und Riede, naturnahe Auwälder sowie naturnahe und unverbaute Flussabschnitte, Hülen und Tümpel einschließlich der Ufervegetation
Handschuhsheim	151	Trockenmauern, Feldhecken und Feldgehölze, Hohlwege, Steinriegel, Röhrichtbestände, naturnahe und unverbaute Bach- und Flussabschnitte
Neuenheim	46	Trockenmauern, Feldhecken und Feldgehölze, Steinriegel und offene Felsbildungen
Boxberg	1	Feldhecke, Feldgehölz
Emmertsgrund	9	Feldgehölz, Hohlweg und naturnahe Bachabschnitte
Ziegelhausen	76	Feldhecken und Feldgehölze, Trockenmauern, Magerrasen, Steinriegel, Felsbildung, naturnahe Bach- und Flussabschnitte
Gesamt	555	

Die Vielfalt der Arten in Heidelberg

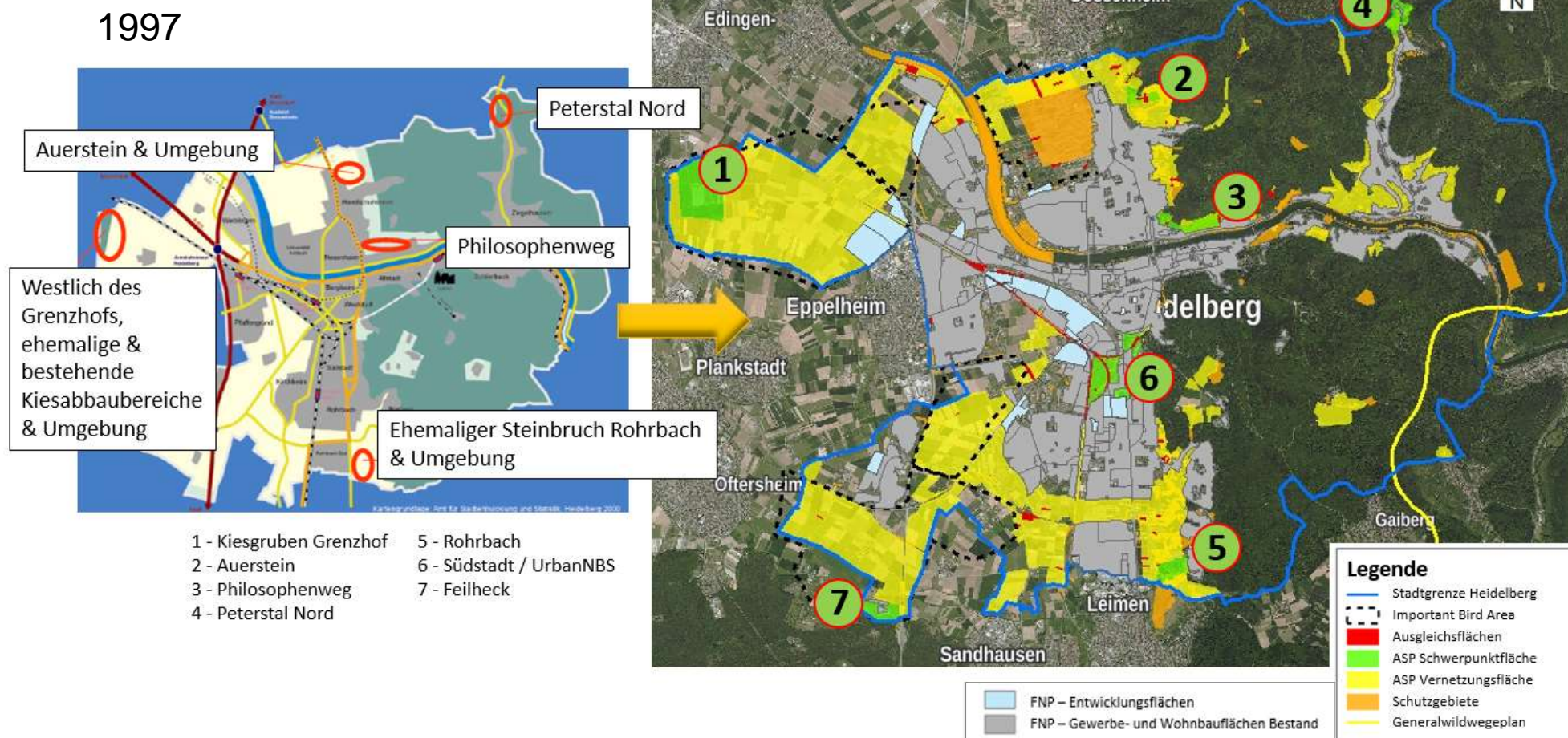
Ein Überblick – Heidelberg / Baden-Württemberg / Deutschland



Beispiel: Eckpunkt Artenschutz & Biotope

Der Artenschutzplan - Heidelbergs erste Biodiversitätsstrategie

2021



Zeitraum 2015 bis Mai 2019

Untersuchungsgegenstand:

Biotop- und Grünstrukturen im bebauten und intensiv genutzten Innenbereich der Städte.

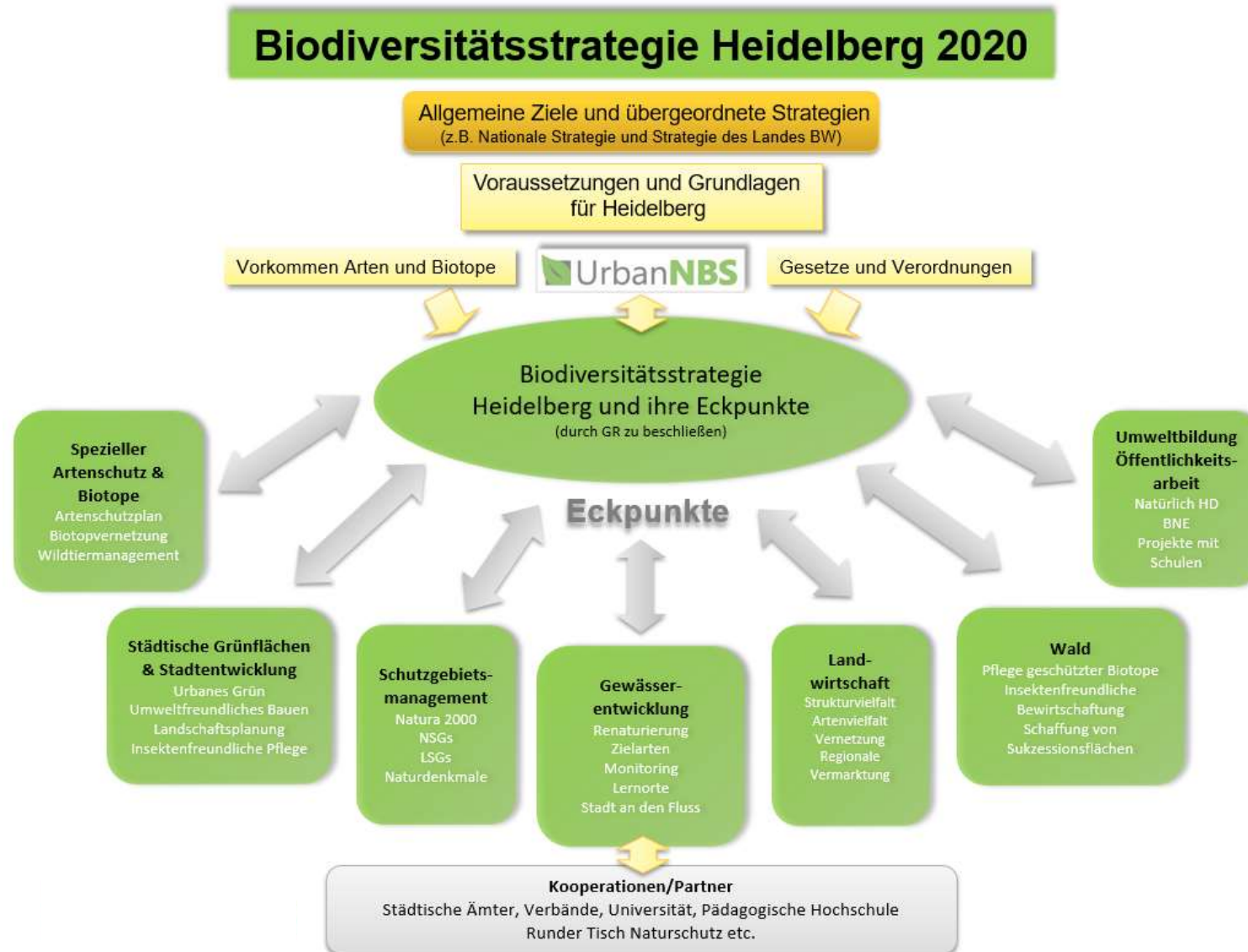
Ziele und angestrebte Ergebnisse

- Entwicklung allgemeiner Handlungsempfehlungen und Maßnahmen zur Umsetzung der **Nationalen Biodiversitätsstrategie (NBS)** im urbanen Raum
- Praxispartner
- Umsetzung konkreter Maßnahmen in Erprobungsräumen
- Eckpunkte für kommunale Biodiversitätsstrategien



UrbanNBS-Projektgebiet

Heidelberger Biodiversitätsstrategie – 7 Eckpunkte



Erarbeitung von Zielen und Maßnahmen in 6 Sitzungen



Auftaktveranstaltung im Juli 2019

→ Einladung aller wichtigen Akteure der Verwaltung, Naturschutzverbände und –vereine, der Uni Heidelberg, der Pädagogischen Hochschule etc.

5 weitere Sitzungen – zum Teil zwei Eckpunkte pro Termin

→ Vorträge, Diskussion, Sammeln von Zielen und Maßnahmen

→ SMARTe Ziele – kurzfristig, mittelfristig, langfristig



Auf dem Weg zur beschlossenen Biodiversitätsstrategie

1. Ausarbeitung der Strategie im Jahr 2020

- Auswertung der abgestimmten Sitzungsprotokolle
- Darstellung des Ist-Zustands
- Auswahl der wichtigsten Ziele und Maßnahmen in den einzelnen Eckpunkten
- Abstimmung mit den Ämtern

2. Beschluss des Dokuments im Ausschuss für „Klimaschutz, Umwelt und Mobilität“ sowie im Gemeinderat im Feb. / März 2021

3. Beginn Umsetzung der Maßnahmen 2020 / 2021

Zeitspanne bis zur Umsetzung des Dokuments:

- 2015 bis 2019 – UrbanNBS → mögliche Maßnahmen, Eckpunkte
- 2019 – Diskussionsrunden
- 2020 – Erstellung der Strategie
- 2021 – Beschluss der Strategie

Eckpunkte – Ziele – Maßnahmen



1. Spezieller Artenschutz & Biotope
2. Städtische Grünflächen & Stadtentwicklung
3. Schutzgebietsmanagement
4. Gewässerentwicklung
5. Landwirtschaft
6. Wald
7. Umweltbildung & Öffentlichkeitsarbeit

Learnings & Stolpersteine

Learnings:

UrbanNBS

- Umsetzung nur möglich, wenn alle Akteure mitmachen
- einzelne Maßnahmen (Nistkästen etc.) schneller umsetzbar

Diskussionsrunden für Strategie:

- besser ein Termin pro Eckpunkt, Vorträge kurz halten
- übersichtliche Anzahl an Zielen & Maßnahmen (SMART)

Insgesamt: Entwicklungsprozess der Strategie schaffte mehr Bewusstsein in der Verwaltung als UrbanNBS

Stolpersteine:

- Einschränkungen im städtischen Haushalt im Zuge von Corona
→ z.B. Verlust von Fördergeldern für Erweiterung Amphibienleiteinrichtung
- Personal für die Umsetzung



Erste Erfolge trotz Krise

Erfolge:

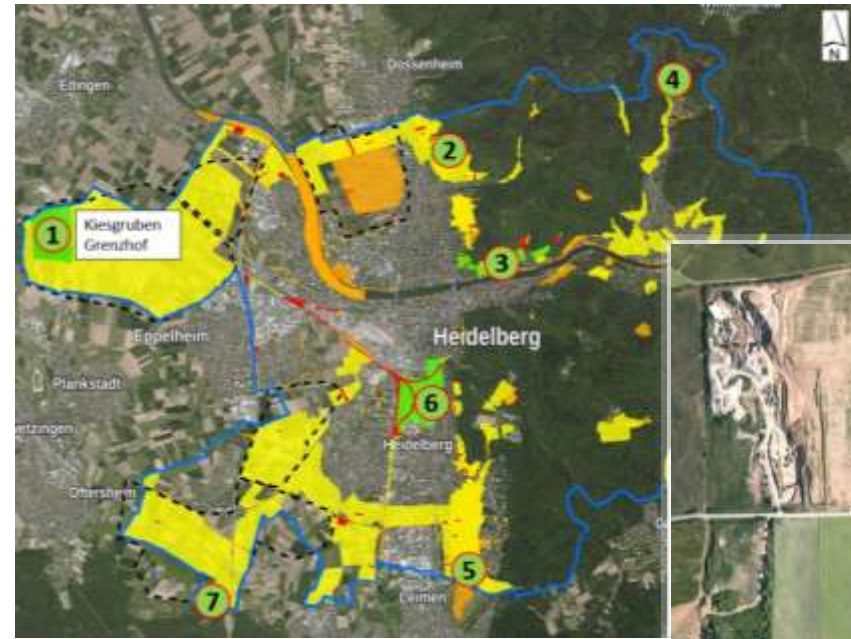
- Kaufverhandlungen für das Gelände der alten Kiesgrube Engelhorn (Artenschutzplan)
- Erwerb weiterer Flächen im Bereich FND Steinberg

Zielarten:

- Anlage von Teichen für die Kreuzkröte
- Bacherlorarbeit mit genetischen Untersuchungen an der Kammmolch-Population im botanischen Garten Heidelberg

Städtische Planungen

- Integration der Konzepte der Strategie in das Modell Räumlicher Ordnung
- Kooperation mit Umweltakademie BW -> Tagung für Verwaltung, Planer und Architekten rund um den Artenschutz am Gebäude



Vielen Dank

Dr. Sandra Panienska
Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie
Naturschutzfachkraft
Stadt Heidelberg
Kornmarkt 1
69117 Heidelberg

Telefon 06221 58-18200
Telefax 06221 46-18000
sandra.panienska@heidelberg.de
www.heidelberg.de

